

Rede zur Eröffnung der Straße der Menschenrechte

Ich stehe hier mit Ihnen in der "Straße der Menschenrechte – Lo tizach" (Du sollst nicht töten), die mitten durch das Germanische Nationalmuseum hindurch führt. Ich bleibe hier stehen zwischen Ihnen, betrachte dieses Werk und frage mich: Ist sie gut, meine Arbeit?



Kein Mensch hat mich dazu aufgefordert, auf 29 Pfeiler und eine Eiche die 30 Artikel der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ zu schreiben. Es ist der Platz selbst, der danach verlangte, dieser Ort, die Kartäusergasse im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. Das Nürnberg der Kultur, Dürers, der Nürnberger Gesetze, der Rassegesetze, das Nürnberg eines Hitlers.

Dies ist keine Gedenkstätte des Holocaust, dies ist kein Monument. Es ist eine Straße, die Menschen durchlaufen, wo sie promenieren und die 30 Artikel der Menschenrechtserklärung in Deutsch und in 30 verschiedenen Sprachen lesen. Und Artikel für Artikel kehrt die Erinnerung an vergangene Geschehnisse wieder, und die Hoffnung.

Ich gehe durch die Straße mit meiner Großmutter, die barbarisch durch die Nazis ermordet wurde und kein Grab hat, und lese den Artikel 1 auf dem ersten Pfeiler in Jiddisch: „Alle Menschen zaanen geboiren frei und gleich in Recht un in Cavod“ (Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren). Sie ist 1941 auf offener Straße ermordet worden, in Lwow (Lemberg). Und ich gehe durch die Straße mit meinen Onkeln und Tanten, Cousins und Cousinen, die als Rauch vergingen, während ich in Israel aufwuchs, in den Dünen von Tel Aviv.

Ich nehme Dich an der Hand, kleine Anne Frank – zu dieser Zeit war ich kleiner als Du – und wir gehen gemeinsam den dritten Artikel der Menschenrechtserklärung lesen, geschrieben in Deiner Sprache, auf Holländisch, auf dem dritten Pfeiler: „Recht op Leven, Vrijheid en Onschendbaarheid van de Person“ (Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person). Und ich sehe Kinder, viele Kinder, deren Recht auf Leben nicht geachtet worden ist.

Gibt es trotzdem einen Gott? Ist der Mensch nach seinem Bilde erschaffen worden?

Ich lese die Artikel, alle Artikel, damit sich so etwas niemals mehr ereignen kann, nirgendwo auf der Welt. Im Levitikus, dem 3. Buch Mose des Alten Testaments, steht geschrieben: "Véahavta Léréacha Camocha" (Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst). Drei Worte, und die gesamte Menschenrechtserklärung ist ausgedrückt.

Und ich frage mich: Zeigt nicht die Tatsache, dass dieses Werk sich nahe dem Ort der Reichsparteitage befindet, den Sieg des Menschen über den Nazismus?

Dani Karavan

Nürnberg, 24. Oktober 1993